

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTliches MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 79 NR 9

Freitag, 11. Januar 1952

20 PFENNIG

Deutscher Anteil: 13 Milliarden Mark

Bonn, 10. Januar. (dpa) Die Gesamtkosten für die Verteidigungsanstrengungen des Westens werden für das Jahr 1952 auf 400 Milliarden Mark geschätzt. Wie am Donnerstag von unterrichteter Stelle in Bonn bekannt wird, soll die Hälfte der Gesamtsumme für Verteidigungszwecke in Europa und davon wieder die Hälfte für die Verstärkung der Verteidigung in Deutschland verwendet werden. Das bedeutet, daß 100 Milliarden Mark allein im kommenden Jahr für die Verstärkung der alliierten Truppen in der Bundesrepublik und den Aufbau deutscher Streitkräfte vorgesehen sind. Nach Angaben von amerikanischer Seite wird die Bundesregierung voraussichtlich aufgeführt werden, hiervon 13 Milliarden Mark zu tragen. Wie verlautet, sind diese Schätzungen von dem Koordinationsausschuss der Atlantikpakt-Mächte errechnet worden. Der als „Rat der Weisen“ bekanntgewordene, von Harriman geleitete Ausschuss hat unter anderem die Aufgabe, die Lasten der Rüstung entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit auf die NATO-Mächte zu verteilen. In der Woche vor Weihnachten hatte der Ausschuss in Paris in einem Bericht an die Atlantikpaktorganisation die Grundzüge eines Programms veröffentlicht, das eine bedeutende Verstärkung der Verteidigungskraft des Westens im Jahre 1952 zum Ziele hat. Einzelheiten über die finanzielle Seite des Plans waren damals nicht bekanntgegeben worden. Angesichts der Tatsache, daß 100 Milliarden Mark allein in Deutschland verwendet werden sollen, wodurch Deutschland naturgemäß an äußerster Sicherheit gewinnen wird, in alliierten Kreisen eine deutsche Beteiligung von 13 Milliarden Mark an dieser Summe als nicht zu hoch bezeichnet. Man weist gleichzeitig darauf hin, daß durch die Zahl von 100 Milliarden Mark nun auch ein zahlenmäßig dokumentiert werde, welchen wichtigen Platz die Bundesrepublik in dem Verteidigungsprogramm der Westmächte einnehme. Auch sei es angesichts dieser Zahlen wohl kaum möglich, den Westmächten vorzuwerfen, daß sie Deutschland im Ernstfall „abschreiben“ wollten.

In letzter Minute gerettet

„Flying Enterprise“ gesunken — Kapitän und Steuermann abgesprungen

London, 10. Januar. (AP/dpa) Die „Flying Enterprise“ ist am Donnerstag nachmittag gesunken. Kapitän Carlsen und Steuermann Dancy wurden gerettet. Damit ging der 13tägige Kampf des Kapitän um sein Schiff zu Ende. Der junge Frau des Kapitän, die in Woodbridge (USA) zusammen mit ihren Kindern sorgenvoll die Ereignisse abwartete, wurde die Botschaft von der Rettung ihres Mannes durch den Ortsgelächter überbracht. Mit den Worten: „Ich bin ja so glücklich“, brach sie nach der ungeheuren Nervenbelastung der letzten Wochen schluchzend zusammen.

In dem Augenblick, in dem das 7000 BRT große Schiff vor der Einfahrt zum Arnelkanal, auf 49 Grad 25 Minuten nördlicher Breite und 50 Grad 1 Minute westlicher Länge, in den tosenden Fluten versank, ertönten die Sirenen der zu Hilfe geeilten Schiffe zum Abschiedsgruß. Kapitän Carlsen und Steuermann Dancy, der vor einigen Tagen von dem britischen Schlepper „Turmoil“ auf die „Enterprise“ gestiegen war, um Carlsen bei der Befestigung einer Schlepptrasse zu helfen, sahen dem grauenhaften Schauspiel von Bord des Schleppers aus zu. Nur wenige Minuten vor dem Versinken des baltischen Schiffes waren sie vom Schornstein aus über Bord gesprungen. Nach

vier Minuten Schwimmen hatten sie die herabgelassenen Strickleitern erreichen können und in der Kommandantenkabine inzwischen ihre völlig durchnässten Kleider gewechselt. Der Untergang der „Enterprise“ vollzog sich im Licht der Scheinwerfer der Rettungsfahrzeuge und in der düsteren Beleuchtung von Leuchtraketen, die vom Deck des Wracks fielen und sich beim Aufschlag entzündeten.

Von den anwesenden Schiffen und den britischen Rettungsstationen auf Kap Lizard waren alle Vorbereitungen zur Rettung der Schiffbrüchigen getroffen worden. Die britische Luftwaffe hatte Bomber eingesetzt, die den mit 80 Grad Schlagseite auf und nieder tanzenden Koloss umflogen, um im Notfall Schlauchboote abzuwerfen. Ein Hubschrauber, der Carlsen und Dancy mit einem Seil einholen sollte, mußte wegen des schlechten Wetters umkehren. Am Donnerstagsmorgen hatte man noch einen Versuch unternommen wollen, die „Enterprise“ an die Leine zu legen. Carlsen sollte versuchen, einen Anker loszumachen, dessen Kette zwei Schlepper mit Hilfe einer Trosse einfangen sollten. Die schiefte Lage des Schiffes, bei der die Wände zu Fußboden wurden, ließ dieses Manöver jedoch nicht mehr zu.

Die Odyssee der „Enterprise“ begann am ersten Weihnachtstfest, als die heftigsten Stürme des Jahrhunderts 300 Meilen südwestlich von Irland das Schiff erfaßten. Am zweiten Feiertag drückten heftige Wellen schon die Bordwand ein und beschädigten das Ruder. Am 27. Dezember schlugen harte Brecher ein und Riß in den Rumpf, und am 29. befahl Carlsen den zehn Passagieren und 40 Besatzungs-

mitgliedern, über Bord zu springen. Alle konnten von einem amerikanischen Truppentransporter gerettet werden. Allein auf sich gestellt, führte der Kapitän seinen Kampf um das Schiff, bis am 5. Januar der Schlepper „Turmoil“ aus England eintraf und die Schleppfahrt in Richtung auf den Hafen Falmouth begann. In den frühen Morgenstunden des Mittwoch aber riß die Trosse, 34 Meilen vor dem rettenden Hafen. Da wo die Strömungen des Atlantik und die wechselnden Kanalströmungen zusammentrafen, wurde die „Enterprise“ erneut zum Spielball der Elemente. Carlsen hat zwar sein Schiff mit einer Ladung von Rohreisen, Kaffee, Stückgut und mehreren Volkswagen im Gesamtgewicht von über zwei Millionen Mark verloren, aber das Leben von 50 Menschen gerettet und Millionen ein Beispiel gegeben.

Der dramatische Ablauf der letzten Minuten vor dem Untergang der „Enterprise“ kommt in den Funkberichten zum Ausdruck, die zwischen den an der Rettungsaktion beteiligten Schiffen gewechselt wurden. Die „Rheinische Post“ veröffentlicht diese Funkprüche auf Seite 2.

Carlsen in Falmouth

Er erhält eine neue „Flying Enterprise“
Falmouth, 10. Januar. (AP) Kapitän Carlsen und sein britischer Helfer, Steuermann Dancy, die beiden von der „Flying Enterprise“ Geretteten, sind am Donnerstagsabend kurz vor 9 Uhr an Bord des Schleppers „Turmoil“ im Hafen von Falmouth eingetroffen. Alle Schiffsirren heute auf und alle Schlepper auf die kleine Flotte, als die „Turmoil“, begleitet von den anderen Schleppern und dem US-Zerstörer „Keith“ im Außenhafen sichtbar wurde.

Die „Turmoil“ warf außerhalb des Hafens einen Anker, und es wurde bekannt, daß die beiden zu Tode erschöpften Männer noch am Abend an Bord der „Keith“ genommen werden sollen, um erst einmal auszuschlafen. Inzwischen rüstet sich die Stadt Falmouth zum Empfang der beiden Seehelden. Während im New-Yorker Büro der Linie die Schiffslocke den Untergang der „Flying Enterprise“ lautete, versprach Rensler Island den beiden Carlsen ein neues Schiff, „sobald er wieder bereit ist“. Es soll den gleichen Namen führen, wird allerdings kein Neubau sein, da das gesunkene Schiff nur mit einem Fünftel der Neubaukosten verschrottet war.

Ein Pferd namens „Flying Enterprise“

London, 10. Januar. (dpa) Wenige Minuten nach Bekanntwerden der Nachricht von der Rettung Kapitän Kurt Carlsen von seinem sinkenden Schiff erhielten ein neugeborenes Kind den Vornamen Kurt und ein Rennpferd den Namen „Flying Enterprise“. Der Vater, der seinem Neugeborenen den Vornamen des mutigen Kapitän gibt, ist ein Angehöriger der USA-Kriegsmarine. Roy E. Landson, Lord Rosberry, ein bekannter britischer Rennstallbesitzer, teilte mit, er werde ein Fohlen, das von dem im geborenen Derby-Sieger von 1944 „Ocean Swell“ abstammt, „Flying Enterprise“ taufen.



Kapitän Carlsen Bild: dpa



Maat Dancy Bild: Keystone

Debatte bis in die tiefe Nacht

Non-Stop-Sitzung in Bonn — Hallstein: Schrebergartenzäune Europas niederlegen

Von unserem Korrespondenten

Bonn, 10. Januar. In einer Non-Stop-Sitzung bis in die tiefe Nacht versuchte der Bundestag am Donnerstag, die zweite Lesung des Ratifizierungsgesetzes über den Schumanplan abzuschließen. In den späten Abendstunden standen noch zahlreiche Namen auf der Rednerliste, doch die Beratungen wurden am 9.30 Uhr früh beendet und ohne Unterbrechung angeordnet. Zu Beginn der Sitzung war verkündet worden, daß man die zweite Lesung auf jeden Fall am Donnerstag abschließen wollte. Bei Redaktionschluss ließ sich jedoch noch nicht übersehen, ob dieser Plan gelingen würde. Nach dem Terminkalender soll die dritte Lesung am Freitag um 8.30 Uhr beginnen.

Die Fortsetzung der Schumanplandebatte verlief, von den Ausführungen der kommunistischen Redner abgesehen, sachlich und ruhig. Als erster Redner setzte sich Staatssekretär Hallstein mit der Kritik der Opposition auseinander. Den Schumanplan bezeichnete er als das vorzüglichste Mittel, die Deutschland heute noch bedrückenden Fesseln loszuwerden. Hallstein sagte: „Wenn man jetzt nicht die Zäune niederlegt, die die Schrebergärten des Wirtschaftsraums Europa eingrenzen, dann wird dies niemals möglich sein.“ Obschon die Tatsache, daß die europäischen Volkswirtschaften nur teilweise zusammengelegt wurden, ein schwieriges Problem des Schumanplans darstelle, so gebe es doch einen Ausweg aus diesen Schwierigkeiten: den Weg nach vorn, die Einbeziehung weiterer Gebiete in die Verschmelzung.

Der zweite Vorsitzende der Industriergewerkschaft Bergbau, Heinrich Imig (SPD), kritisierte die Auflösung des deutschen Kohlenverkaufs. Imig sagte, niemand wisse, wie künftig der Verkauf der Ruhrkohle gehandhabt werde. Der Regierung warf Imig vor, der Auflösung des

DKV voreilig zugestimmt zu haben. Der frühere nordrhein-westfälische Wirtschaftsminister Nölting (SPD) prophezeite, daß der Schumanplan eine neue Verteuerung der Kohlen für den deutschen Verbraucher bringen werde. Wer über die deutsche Kohle verfüge, so meinte Nölting, könne über die gesamte Wirtschaft einen „Belagerungszustand“ verhängen. Dr. Veit (SPD) sagte, der Schumanplan sei unvereinbar mit der Grundgesetz zugrunde liegenden „Idee von der Fortexistenz des Reiches“, da er die Wiederherstellung der deutschen Einheit behindere. Seit vierzig Jahren sei die deutsche Nation in der Weltpolitik der Entwicklung zugefallen seien. Die weltgeschichtliche Entwicklung werde uns noch manches in den Schoß werfen, wenn wir abwarten können.“

Der CDU-Abgeordnete Johannes Albers setzte sich nachdrücklich für den Vertrag ein, mit dem Hinweis, daß er nach seiner Verwirklichung das gesamte Niveau der Sozialpolitik heben und ihre Impulse geben werde. Die Arbeiterschaft könne in der Montanunion ihren Einfluß geltend machen — sowohl im Beratenden Aus-

schuß als auch in der Hohen Behörde und im Gerichtshof. Man werde die Wünsche der Arbeiterschaft nicht überhören können. Abgeordneter Dr. Schröder (CDU) erklärte, der Schumanplan sei ein „Bündnis der nationalen Wirtschaftsdiktatoren“. Der SPD warf er vor, den Schumanplan abzulehnen, ohne eine andere Lösung aufzuzeigen, obwohl sie stets behauptete, die Vereinigung Europas zu bejahen. Abgeordneter Dr. Bertram (Zentrum) bedauerte gegen einzelne Bemerkungen des Schumanplans, daß dieser die Vergangenheit und unter bloßer Beleuchtung der allerersten Zukunft beurteilt werden. Die Regierungskoalition sehe auch das Risiko, nehme es aber wegen der Vorteile auf lange Sicht in Kauf. Entscheidend am dem Vertrag sei, daß er nicht „diktiert“, sondern frei ausgehandelt sei. Für die DP erklärte Abg. Kuhlmann, nach Auffassung seiner Partei schaffe der Schumanplan die Voraussetzungen für einen gemeinsamen europäischen Außenhandel. Für die föderalistische Union äußerte Dr. Bertram (Zentrum) Bedenken gegen einzelne Bestimmungen des Schumanplans. Trotz dieser Bedenken ergebe ein Europa ohne Schumanplan so düstere Aspekte, daß eine Zustimmung weniger schwierig sei als eine Ablehnung.

„Pamir“ zur Weltreise ausgelaufen

Kardinal Frings segnete das Schulschiff vor der Ausreise aus Hamburg

Hamburg, 10. Januar. (Eigenbericht) „Es ist sinnvoll, ein Schiff, das so vielen Gefahren ausgesetzt ist, vor seiner ersten Ausfahrt von der Kirche segnen zu lassen.“ Mit diesen Worten wandte sich am Donnerstagsvormittag der Erzbischof von Köln, Kardinal Frings, an Bord des Segelschiffes „Pamir“ an die 91 Mann starke Besatzung — darunter 46 Seekadetten —, die wenige Stunden später ihre erste Reise nach Rio de Janeiro antrat. Die Fete der Segnung, die in Anwesenheit hoher kirchlicher Würdenträger (Bischof Paulke, Lübeck, und Prälat Wintermann, Hamburg) und von Vertretern des Hamburger Senats auf dem Hochdeck des Schiffes stattfand und von Gesängen des Madrigalchors der katholischen Studentengemeinde musikalisch untermalt wurde, fand vor mehr als tausend Zuschauern statt.

Der Kardinal machte die jungen Kadetten, die tags zuvor von der Hamburger Seemannspastor Kieseritzky in ein Lieberwud, erhalten hatten, in erster Linie auf die stilltönen Gefahren in fremden Häfen aufmerksam. In dem Bewußtsein, daß Gott allgegenwärtig sei, müsse jedes Tagewerk mit einem Gebet begonnen werden. Die Segnung erfolgte mit der Segensformel aus der Zeit vor der Kirchenspaltung (13. Jh.): „Gott, segne dieses deutsche Schiff, die „Pamir“, und alle, die auf ihm segeln!“

In den frühen Nachmittagsstunden wurde die Anker gelichtet. Von den Glück- und Segenswünschen der Zurückbleibenden und dem „Meß i dem“ der Hamburger Polizeikapelle begleitet, fuhr die über die Toppen geflaggte „Pamir“ dem Meer zu. In Südamerika, wo das Schiff in etwa 35 bis 40 Tagen eintreffen soll, wird die Ladung von 4000 t Zement gelöscht. Mit einer Ladung Holz für Australien soll es dann nach Sydney oder Melbourne und mit einer Ladung Eisen-

wieder nach Hause gehen. Ende des Jahres wird die „Pamir“ mit ihren Seekadetten, von denen einige auch aus England und Italien stammen, in Hamburg zurück erwartet.

In Bonn überreicht

Der Wahlgesetzentwurf der Sowjetzone
Bonn, 10. Januar. (dpa) Der Präsident der Volkskammer der Sowjetzone, Diekmann, ließ dem Bundestagspräsidenten Dr. Ehlers am Donnerstag in Bonn durch einen Sonderkurier den Entwurf des sowjetischen Gesetzes über die allgemeinen Wahlen zur Nationalversammlung überreichen. In einem Begleitschreiben bittet Diekmann den Bundestagspräsidenten, fünf Vertreter des Bundestages zu benennen. Sie gemeinsam mit fünf Vertretern der „Volkskammer“ diesen Gesetzentwurf und den vom Bundestag beschlossenen Entwurf beraten sollen.

Für Kanalisierung der Mosel

In Zusammenhang mit dem Schumanplan
Bonn, 10. Januar. (Eigenbericht) Das französische Konsortium für die Schiffbarmachung der Mosel hat deutsche Wirtschaftskreise zu einer Besprechung am 22. Januar 1952 in Paris eingeladen, bei der die Moselkanalisierung im Zusammenhang mit dem Schumanplan erörtert werden soll. Von französischer Seite ist die Gründung einer internationalen Studiengesellschaft vorgesehen. Der Deutsche Industrie- und Handelsrat wird bei den Besprechungen u. a. durch Generaldirektor Ahlers (Düsseld.) vertreten sein.

Die französische Nationalversammlung hatte die Regierung im Ratifizierungsgesetz zum Schumanplan aufgefordert, Verhandlungen für eine schnelle Verwirklichung der Moselkanalisierung zwischen Tälchen und Koblenz einzuleiten. Die Frage wurde am Donnerstag auf dem Bundestag angeschnitten. Die SPD äußerte Bedenken, daß „für rein französische Interessen“ beim Bau des Kanals Finanzmittel der

Europäischen Montanunion verfügbar gemacht werden könnten. Staatssekretär Hallstein erwiderte, daß eine solche Entscheidung von der Zustimmung im Ministerrat vertretenen Regierungen abhängig sein würde. Die deutschen Interessen seien also auf jeden Fall gewahrt.

Faule Eier für Eisenhower?

Truman will „nicht im Wege stehen“
Washington, 10. Januar. (AP/dpa) Präsident Truman erklärte am Donnerstag, er werde Eisenhower nicht im Wege stehen, wenn sich der General um die Präsidentschaft bewerben wolle. „Wenn der General seinen jetzigen Posten aufgeben und mit all dem Schmutz und den verfaulten Eiern beauftragt werden will, die zu einem politischen Feldzug gehören, dann ist das seine Sache“, sagte Truman.

Der Präsident betonte gleichzeitig, er hoffe, daß Eisenhower seinen Posten als Oberbefehlshaber der Atlantikstreitkräfte in Europa so lange wie notwendig behalte und so lange er (Truman) es für richtig befände.

USA-Kapital für Stahlindustrie

Harris stellt Bedingungen in Bonn — 20 Millionen Tonnen Jahreserzeugung?

Bonn, 10. Januar. (Eigenbericht) Vizekanzler Harris, Bundeswirtschaftsminister Erhard, der Präsident des Bundesverbandes der deutschen Industrie, Berg, sowie andere Sachverständige besprachen, wie erst jetzt bekannt wird, vor einigen Tagen mit dem Chef des „Amtes für gemeinsame Sicherheit“ (MSA) in Deutschland, Harris, die Möglichkeiten, die deutsche Stahlindustrie auf 20 Millionen Tonnen jährlich zu steigern. Harris, der die Beileitung der USA an, Kapital für den Ausbau der Stahlindustrie zur Verfügung zu stellen, machte aber die Bedingung, daß die deutsche Kohlenförderung wesentlich erhöht werden müßte. Aber auch dafür sei eine finanzielle Unterstützung der Amerikaner zu erwarten.

Im Bundesgebiet wurden 1951 13,6 Mill. t Rohstahl erzeugt. Die Stahlindustrie hat sich auf rund 119 Mill. t. Eine Erhöhung der Stahlproduktion auf etwa 15 Mill. t jährlich ist bei voller Ausnutzung der vorhandenen Kapazität möglich, obwohl dabei schon erhebliche Bedenken auftauchen. Wenn die Alliierten endlich ihre Zustimmung zum Wiederaufbau der Reichswerke in Walsleben und der August-Thyssen-Hütte gäben, so könnten nach Ansicht deutscher Sachverständiger weitere 2 Mill. t Rohstahl produziert werden. Dafür wären etwa zwölf Monate Arbeitszeit und 400 Mill. DM als Investitionen erforderlich. Vorausgesetzt, daß das Erz hochwertig ist, sind zur Herstellung einer Tonne Stahl 1,2 t Steinkohle erforderlich. Die Kohlenförderung müßte also entsprechend steigen, und zwar über 450 000 t arbeitsfähig. Um 20 Mill. t Rohstahl jährlich zu produzieren, wäre die Neuerichtung einer Stahlkapazität von 3 Mill. t erforderlich, wozu

mindestens 2 Mrd. DM gebraucht werden. Außerdem müßte aber noch eine Fülle anderer Probleme geklärt werden, darunter auch die Eigentumsfrage in der Stahlindustrie und im Bergbau.

Harris ließ bei den Besprechungen in Bonn durchblicken, daß die USA die deutsche Industrie mit weit größeren Aufträgen bedenken würden als bisher, wenn das Ruhrgebiet zu günstigeren Bedingungen liefern könnte, als die anderen europäischen Staaten. Ein großer Teil dieser Lieferungen werde ohne Zweifel der Wiederaufrüstung des Westens zugute kommen. Man könne sicher sein, daß Harriman die Ruhrindustrie wohlwollend berücksichtigen werde.

80 000 Kleinbetriebe durch Soforthilfe

Bonn, 10. Januar. (dpa) Rund 80 000 neue Kleinbetriebe sind bisher im Bundesgebiet durch Existenzauflaufkredite des Hauptamtes für Soforthilfe geschaffen worden. Bisher wurden Existenzauflaufkredite in Höhe von zusammen 330 Millionen Mark ausbezahlt. Seit Beginn der Aktion im Jahre 1950 wurden 280 000 Anträge gestellt. Davon ist nach Angaben des Hauptamtes die Hälfte förderungswürdig.

93 000 Flüchtlinge suchten Asyl

Unkontrollierte Zuwanderung läßt nach
Bonn, 10. Januar. (AP) In elf Monaten des vergangenen Jahres haben über 93 000 Flüchtlinge aus der Sowjetzone in Aufnahmestellen der Bundesrepublik um Asyl nachgesucht, teilte Bundesminister Lukaschek dem Bundestag in Beantwortung einer SPD-Anfrage schriftlich mit. Von den Antragstellern seien jedoch nur rund 31 000 aufgenommen worden.

Diese Zahlen ergaben jedoch kein genaues Bild der eigentlichen Zuwanderung, da zahlreiche Flüchtlinge unkontrolliert im Bundesgebiet Wohnung nahmen und die Abgewiesenen nur in den allerwenigsten Fällen in die Sowjetzone zurückkehrten. In letzter Zeit sei aber die Zahl der unkontrollierten Zuwanderer geringer geworden. Seitdem das im August 1950 verkündete Gesetz über Neufahrtbewilligung von Deutschen im vergangenen Monat auch auf Westberlin ausgedehnt worden sei, müsse der Bund von monatlich rund 5000 Flüchtlingen der Sowjetzone, die nach Westberlin kommen könnten 80 Prozent aufnehmen.

Der Tod auf der Autobahn

Hamburg, 10. Januar. (dpa) Auf der Autobahn bei Hamburg-Wilhelmsburg prallte in der Nacht zum Donnerstag ein Lastwagen in voller Fahrt gegen die Langholzladung eines wegen Motorschadens haltenden Lastwagens. Die Holzladung drang in den Fahrerhaus des aufzufahrenden Wagens und tötete Fahrer und Beifahrer. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Die Fahrer des haltenden Lastwagens behaupten, daß sie ihr Fahrzeug mit einer Notlampe beleuchtet hätten.

SPORT

Der neue Wagen aus Köln

Die Verlobung unserer Tochter
Ilse mit Herrn Franz-Josef
Porten beehren wir uns an-
zuzeigen.
Dr. med. vet.
Franz-Josef Johnen
und Frau Leni
geb. Cuppers
Neuß, Gladbacher Straße 39
13. Januar 1952

Meine Verlobung mit Fräulein
Ilse Johnen, Tochter des
Herrn Dr. med. vet. Franz-
Josef Johnen und seiner
Frau Gemahlin Leni geb.
Cuppers, beehre ich mich an-
zuzeigen.
Franz-Josef Porten
Neuß, Kölner Straße 268
13. Januar 1952

Herr Willy Bonnen
Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden mein
lieber Mann und Vater, mein lieber Sohn, unser guter
Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel
versehen mit den Heilmitteln der röm.-kath. Kirche,
im Alter von 43 Jahren.
In tiefem Schmerz:
Frau Wwe. Gertrud Bonnen, geb. Junkers
Söhnchen Günter
und die übrigen Anverwandten
Neuß (Venloer Str. 90), Belleville (Illinois), 9. Januar 1952
Die feierlichen Exequien finden statt am Samstag, dem
12. Januar 1952, um 9 Uhr in der St. Josefs-Kirche
Neuß-Weidenberg. Die Beerdigung findet daran anschlie-
ßend statt.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige er-
halten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten

Frau Wwe. Josef Vossen
Maria Clara, geb. Hermes
nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, versehen mit
den heiligen Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von
81 Jahren zu sich in die Ewigkeit.
In stiller Trauer namens aller Angehörigen:
Hermann Vossen und Frau
Buttgen, den 10. Januar 1952
Die Beerdigung findet statt am 14. Januar 1952, um 8.30 Uhr vom
Krankenhaus Buttgen aus; anschließend sind die Exequien in der
Pfarrkirche.

Verkäufe
Gehr. Haushalt- u. Schneidemaschinen, in gut. Zustand, preis-
günstig zu verk. R. Jorgens, D'orf,
Graf-Koll-Str. 42.
Kombi. Gas-Kohle-Herd, eleg. Braut-
kleid (140/12) billig zu verkaufen.
3315 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Mehrere 2- u. 3t. Schlafzimmer,
dopp. Küchen, Tische, Stühle,
Schneidemaschine verkauft.
Schmitz, Düsseldorf-Heerdt, Alt-
Heerdt 45.
Gutes Radio u. Büchsenverstell-
maschine mit Abschnellvorrich-
tung billig zu verk. Neuß-We-
senberg, Neckenstraße 19.
Gut erh. Kinder-Sportwagen preis-
günstig zu verk. Kaarst, Karlforster Str. 2.
Gut erhaltener Zimmerofen für 30,-
DM zu verkaufen. Näheres Krümer-
straße 12.
Eichenschlafzimmer mit 3t. Spieg-
elschrank, kompl. Reformküche, sehr
gut erhalten, Küchenstühle billig zu
verkaufen. Düsseldorf-Oberkassel,
Belsenstr. 21/23. Im Souterrain

Hengella -- Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!

Man muß sie probiert haben, um zu wissen...

wie gut Sanella schmeckt!

Bitte, kosten Sie doch selbst einmal:
dann werden Sie verstehen, warum fast
jede zweite Hausfrau Sanella verlangt. *
Sanella schmeckt so frisch, so fein und
rein. Das ist der Brotaufstrich, den Ihre
ganze Familie gern ißt.

Die frische SANELLA *feiner im Geschmack!*

* 17 437 Hausfrauen wurden befragt, wie sie sich Margarine wünschen - und so bekommen Sie heute Sanella!

Heute bis einschl. Sonntag
Spätvorstellung 22.15 Uhr

Beginn: 14.00, 16.00, 18.00 und 20.15 Uhr

Beachten Sie auch unsere Sondervorstellungen

Rekord-Lachsälven und Rekord-Besucherszahlen
erzielte in allen Städten das erfolgreichste Lustspiel der Saison:

Fanfaren der Liebe

mit Dieter Borsche, Inge Egger, Georg Thomalla, Grete Weiser, Oskar Sima
Wir bitten die Karten möglichst im Vorverkauf zu erwerben. Kassenöffnung: 10 Uhr.
Vorverkauf bis Donnerstag einschließlich.

TELEFON 3 4 8 1

STATT KARTEN
Günter
In dankbarer Freude geben wir die Geburt unseres Stamm-
halters bekannt.
Fritz Rader und Frau
Lotte, geb. Hahn
Neuß, Jülicher Str. 2.
den 7. Januar 1952
2. Z. Marius-Krankenhaus
Holzheim

Warum?
Herz- und Gehirnschläge
Arterienverkalkung
Hoher Blutdruck
Schwindel, Kopfschmerzen
Schlaflosigkeit
Beugen Sie vor durch:
„Jakudo“ Mistelstaft
Wie neu geboren fühlen Sie
sich nach dem Gebrauch von
einigen Flaschen!
Flasche: 1,25 DM und 2,50 DM
Zu haben in Drogerien
in NEUSS: Walger, Niederstr. 17;
Gatzweiler, Michaelstr. 9; Weyer,
Knefeler Str. 34; Pfeil, Friedrich-
straße 24; Gust. Ruffen, Furtner Str.
Nr. 173; Schillings, Kaarster Str. 32;
in GÜTERSLOH: Gebr. Kraus,
Kölner Str. 47; Sommer, Nard-
Rheindorf 32; in WEVELING-
HOVEN: Gärtners.

Wer kennt sie nicht?
Meine 12 Spezial-Möbelwagen
und Anhänger
die täglich unterwegs sind und
in ganz Westdeutschland meine
Kunden bedienen.
Dieser imposante Fuhrpark ver-
mittelt Ihnen einen Einblick
in die Größe meines Unter-
nehmens.
Westdeutschlands größtes
und schönstes
Einrichtungshaus
KALDERONI
RHEYDT
Hauptstr. 31/36

Kammerspiele
Neuß, Tel. 3023
schauspielt u. lustig. Tagl. 14.00 u. 16.30 Uhr sowie Fr. bis So. 11 Uhr in der Frühvorstellung.
Täglich: 19.30 und 21.15 Uhr. Ein Kriminalfilm der
internationalen Extraklasse mit dem US-Geheimdienst
Die Menschenfalle

Das Haus der guten Filme
Tel. 3023
ERROL FLYNN mit Betty Davis und
Olivia de Havilland in dem großen Aus-
stattungs-Farbfilm in
Günstling einer Königin
Ein Farbfilm mit herrlichen Kostümen zu Zeiten der Königin Elisabeth, täglich
19.45, 19.00, 18.15 und 20.30. Fr. und Sa. auch 1.00 Uhr morgens.
Achtung! Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung der starken Nachfrage wegen
BAMBI

Residenz-Theater Büttgen
Freitag bis Montag und Sonntag 17 Uhr
Johannes Heesters und Claude Farell in
Hochzeitsnacht im Paradies
Samstag und Sonntag 22 Uhr
DER MORGEN GEHÖRT UNS

Unser Steckenpferd:

Bettfedern-Reinigung
mittels technisch ganz
modern maschineller
Einrichtung: pünktlich
auf die Minute.
Preiswerter Verkauf von
Bettfedern und Daunern,
Inletts, Drellen und
Wäsche.

HEINEMANN
NEUSS-BÜCHEL 26-32

Helle, saubere
Fabrikationsräume
in Düsseldorf-Umgebung bis zu 50 km
(ca. 2500 bis 3000 qm) sofort zu mieten oder zu
kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter P 5501 an:
Ann.-Exp. Bachem & Lückert, Düsseldorf, Kölner Str. 280

Das hat uns in Neuß noch gefehlt
werden besonders alle Hausfrauen, Mütter und Strickerinnen sagen, wenn sie
das neue Fachgeschäft für gute Wolle

Woll-Richter

erst kennengelernt und die Vorteile für sich erkannt haben. WOLL-RICHTER ist das weit über Düsseldorf's
Grenzen hinaus führende und beliebte Fachgeschäft für gute Wolle und zuverlässige Beratung. Sie finden hier
nur die besten Kammgarn-Wollqualitäten aller Preislagen in
25 Wollsorten - 500 Farben
Begeistert werden Sie über unseren beliebten Kundendienst sein, der Ihnen alle Vorteile des Wollverkaufs bietet.
Unsere laufende Werbung in dieser Zeitung wird Sie über die einzelnen Wollsorten und Kundendienst-Vorzüge
aufklären. Beachten Sie aber schon unsere Schaufenster: es ist ein Farbenspiel in Wolle.
Eröffnung am 12. Januar (Samstag)

Düsseldorf Adersstr. 28, am Apollo **Woll-Richter** **Neuß** Kapitelstraße 64

Gloria-Theater Neuß
Tel. 2419
Der tollste Film des Jahres!!!

DIETER BORSCHKE

Fanfaren der Liebe
mit Georg Thomalla, Grete Weiser,
Inge Egger, Ilse Petri, Oskar Sima
Es wird gebrüllt, geschrien,
getobt vor Vergnügen!!!
Beginn: Freitag, Samstag, Sonntag 14, 16, 18.30, 21 Uhr
Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung: Händel und Gretel

LATERNE FILM UND BÜHNE
Neuß am Rhein
Venloer Str. 68 Ruf 2745
Freitag bis Montag: Das große Lustspiel aus den Schweizer Bergen
Ein Seemann ist kein Schneemann
Ein Matrose auf Skiern in der Schweiz, 3000 m über dem gewohnten
Meeresspiegel. Das ist Größt genug zum Lachen. Der Matrose,
Cornel Wilde, lernt Ski laufen in Montreux und Zermatt. — Freitag
bis Montag 17.30 und 20.00 Uhr.
Samstag 22.15 Uhr SPÄTVORSTELLUNG! Sonntag 22.15 Uhr
Johnny Weissmüller — Johnny Sheffield:
Tarzan und sein Sohn
Spannung — Abenteuer — Humor!
Sonntag 15.30 Uhr JUGENDVORSTELLUNG! Sonntag 15.30 Uhr:
Tarzan und sein Sohn

... und am Samstag?
Kappenfest
im Kaisersaal W. Meuter, Grimlinghausen
Beginn: 20.11 Uhr
Eintritt 0,60 DM

Soumschmeichelt Sie

der Duft von Cadum
Cadum-Seife läßt Ihre Haut nicht spröde werden, sie pflegt
sie durch ihren Lanolingehalt und erhält sie zart, geschmeidig
und rein. Der reiche milde Schaum offenbart ihre Güte.
Ihr herrlicher, anhaltender
Duft von Cadum-Paris
komponiert, bezaubert und
umschmeichelt Sie.
DM 0,65
So preiswert — und dabei so
sparsam im Verbrauch!

Seife Cadum mit Lanolin

Aden
„In Washing-
Bonn, 11.
Adenauer teil-
daß er im Fe-
werde. Der K-
ladung aus V-
teilte er kei-
Reise mit.
Der ameri-
schon zu ein-
der Bundeskar-
lich willkommen

Schwe
Den Ka-
Bonn, 11.
Rede des Bundes-
auf der Tribüne
acht, der un-
SPD-Fraktion ve-
schließlich in sp-
Abgeordnete der
ratsvertreter sch-
hatten, stürmten
von ihren Plätz-
durch gab es ei-
Vizepräsidenten
zu unterbrechen.
Der Provoka-
polizei als der
Furtwängler fest-
Furtwängler, che-
in Frankfurt, so
widerrechtlich vo-
zur Verfügung ge-
dent Dr. Ehlers
ordnete eine Unt-
der Bundesratska-

Dank m
Bonn, 11. Jan-
Jugend uns ihre
Zukunft für Euro-
aufzubauen, muß-
Bundeskanzler Dr.
nauer vor Tausen-
eich aus Anlaß d-
Bundestag mit F-
Schaumburg eing-
begeistert Dank
geordnet Ziel d-
Dr. Schmelter (K-
ten aus Köln, I-
schien aus Vertrie-
die gleichen St-
Europajugend in
dänischen Grenze
Länder für die de-
plan ausdruckte

Ganz
Kapitän
F a l m o u t h
mir leid, daß ich
konnte“, sagte
sunkenen „Flyin-
tag in Falmouth
und Regen säun-
die prächtig ge-
Pier, auf dem d-
greife Eltern d-
Erst als ihm zu-
wurden, erkannt
einem viel zu w-
die Frage, was
wortete er läch-
Ganz Falmouth
Läden waren g-
„Mein schlim-
Flying Enterpris-
hat meinen Stolz